

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Direktion Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
:: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags.
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 57

Mittwoch, am 9. März 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Der kommende Sonntag ist der letzte Eintopffesttag dieses Winterhalbjahres. Wieder wollen wir eine geschlossene Gemeinschaft zeigen und auch in den folgenden Monaten beweisen, daß wir uns davon nicht entfernen. Immer wollen wir an die denken, die sich noch sehr einschränken müssen und unserer Spende durch NSD bedürfen. Besonders sichtbar soll diesmal die Gemeinschaft beim Eintopffest darin zum Ausdruck kommen, daß am Sonntag Spender und Unterstützte sich im Schützenhaus an einer Tafel niederlassen. Die Blockwaller der NSD sind dabei, die Karten anzubieten, niemand, der den Betrag erübrigen kann, wird die Annahme ablehnen.

Dippoldiswalde. Vom Arbeitsamt wird uns geschrieben: Während in den vergangenen Jahren der Kampf um die restlose Beseitigung der Arbeitslosigkeit geführt werden mußte, macht sich bereits seit Monaten ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften in fast allen Berufen — von wenigen Ausnahmen abgesehen — bemerkbar. Dies bedingt und zwingt dazu, daß auch die Arbeitsreserven restlos erschöpft werden, um die großen Aufgaben der Reichsregierung zu unterstücken und wirkungsvoll zu lösen. Besonders die Erfüllung des Vierjahresplanes macht es notwendig, daß jede bisher noch ungenützte Arbeitskraft dem Arbeitsprozeß zugeführt wird. Dabei muß Wert darauf gelegt werden, die zur Verfügung stehenden Volksgenossen auch wirklich planmäßig auf die vorhandenen Arbeitsplätze zu verteilen. Dies ist allein Aufgabe der Arbeitsämter. Wenn sich daher das Arbeitsamt Dippoldiswalde im Informatenteil an die Allgemeinheit seines Bezirkes wendet, um die erforderlichen Arbeitskräfte zu erhalten, so gilt dieser Ruf besonders denjenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht beim Arbeitsamt als Arbeitsuchende eingetragen, aber aus irgendwelchen Gründen trotzdem ohne Arbeit und ohne Erwerb sind. Es ergeht an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die arbeitsfähig, aber ohne Beschäftigung sind, der Aufruf, sich unverzüglich beim zuständigen Arbeitsamt zu melden und sich für den Arbeitseinsatz zur Verfügung zu stellen. Dabei darf an die stiftliche Verpflichtung jedes Deutschen erinnert werden, körperlich oder geistig für sein Volk, für die Volksgemeinschaft zu schaffen. Auskunftserteilung oder Entgegennahme von Arbeitsgesuchen ist während der Dienststunden beim Arbeitsamt Dippoldiswalde in den Zeiten von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr möglich. Darüber hinaus besteht an allen Sonntagen ein Bereitschaftsdienst in der Zeit von 11—12 Uhr. Die Auskunftserteilung und Vermittlung in Arbeit erfolgt kostenlos. Die Inanspruchnahme des Arbeitsamtes in allen Fällen der Suche nach Arbeit und der Suche nach Arbeitskräften ist dringende Voraussetzung zu einer planmäßigen Lenkung des Arbeitseinsatzes.

In der Feierabendgestaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist von der Gaudienstelle Sachsen die Varietéabende der Gebrüder Lange für eine 8 wöchige Gastspielreise durch den Gau Sachsen verpflichtet worden und wird in unserem Kreis vom 10.—12. März in Dittersdorf, Glasbütte und Höckendorf einen Varietéabend mit einer großen Anzahl artistischer und akrobatischer, tänzerischer und humorvoller Darbietungen durchzuführen.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag bald nach 2 Uhr wurde der Stamm der Linde auf dem Obertorplatz umgelegt, nachdem am Vormittag die nötigen Vorbereitungen getroffen worden waren. Auch er war nur noch etwa zu einem Drittel gesund. Ein schweres Stück Arbeit wird nun noch das Herausheben des Wurzelstockes werden, der sicher tief und breit im Erdboden steckt.

Talsperre Lehmühle. Zum ersten Male seit ihrer Fertigstellung ist die Talsperre jetzt gefüllt. Der Höchstwasserstand von 22 Millionen Kubikmeter Wasser ist erreicht, brausend stürzt das überlaufende Wasser in das 42 Meter tief vor der Mauer liegende Becken.

Dresden. Dienstag mittag stießen auf dem Seidnitzer Platz, Einmündung Kaubachstraße, ein Personenkraftwagen, zwei Lieferkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Dabei stürzte ein Lieferkraftwagen um, so daß erheblicher Sachschaden entstand. Von den beteiligten Personen erlitt glücklicherweise nur der Radfahrer leichte Verletzungen. Die Feuerwehr mußte das umgestürzte Fahrzeug, das fast vollkommen zertrümmert war, beiseiteschaffen.

Sächsische Hochschulen auf der Messe Die Bedeutung unserer Kolonien wirkungsvoll herausgestellt

Die sächsischen Industriezweige waren es, die im 19. Jahrhundert die Umwandlung der Leipziger Warenmesse zur Mustermesse herbeiführten und damit der Reichsmesse Leipzig zu ihrem heutigen Charakter verhalfen. Das Industriezweigland Sachsen ist auch in diesem Frühjahr auf der Leipziger Messe wieder besonders stark vertreten. Wir wollen aber an dieser Stelle zunächst nicht den Anteil der sächsischen Industrie an der Leipziger Messe herausstellen, sondern bewusst die Beteiligung zweier sächsischer Institute würdigen, der Forstlichen Hochschule zu Tharandt und der Bergakademie Freiberg.

Die Bergakademie Freiberg auf der Kolonial- und Tropentechnischen Messe zeigt eine vollständige Sammlung von mineralischen Rohstoffen aus unseren Kolonien, an Hand von Karten ihr Vorkommen sowie durch statistische Übersichten die Menge und den Wert der erzeugten Produkte. Auch die nach dem Aufbereitungs- und Verarbeitungsprozess gewonnenen Rohprodukte wie Gold, Kupfer und Zink sind vorgeführt. Dem in kolonialen Gebieten tätigen Bergingenieur werden die geophysikalischen Apparate, Vermessungsinstrumente und Untersuchungsgeräte zur Bestimmung der verschiedenen Bestandteile von Bodenschätzen beachtenswert sein.

Den Wert unserer Kolonien, namentlich von Kamerun, vermögen die Darstellungen der Forsthochschule in Tharandt (Abteilung der Technischen Hochschule Dresden) zu unterstreichen. Hier erzählt man, daß Kamerun mit 15 Millionen Hektar Waldfläche (Deutschland verfügt über 12,6 Millionen Hektar Waldfläche) mit seinem ungeheuren Artenreichtum dem deutschen Mangel an Holz auf drei wichtigen Gebieten begegnen könnte. Laubholz, Sperrholz- und Papierholzkarten werden in so großer Menge gewonnen, daß sie den größten Anforderungen genügen. Da ist zum Beispiel der schnell wachsende Schirmbaum, der als Ausgangspunkt für Zellulose geeignet erscheint, Lumba kann als Blindholz dienen; es

hat den besonderen Vorzug, überaus leicht zu sein und überhaupt nicht zu arbeiten. Bemerkenswert sind auch die Eigenschaften des Bongossi- oder Eisenholzes, das eine größere Tragkraft als Eisen hat. So vermag ein Stab dieses Holzes mit einem Gewicht 4,0 Kilogramm 2500 Kilogramm zu tragen, während der Eisenstab mit gleichen Ausmaßen 28,8 Kilogramm wiegt und nur 2200 Kilogramm trägt.

So geben diese beiden Hochschulen nicht nur einen Bericht aus ihrem Arbeitsgebiet, sondern sie werden zugleich die Notwendigkeit der Kolonien für Deutschland unterstreichen, für die koloniale Tätigkeit insbesondere. Erwähnenswert von der Forsthochschule ist noch die Tatsache, daß das der Hochschule vor sieben Jahren angegliederte Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft mit seiner Abteilung für Weltforstwirtschaft das einzige weltumspannende forstliche Fachorgan „Zeitschrift für Weltforstwirtschaft“ herausgibt.

NSAA im Dienst des Messerverkehrs

Während der Leipziger Frühjahrsmesse 1938 sind die Männer des Verkehrsverwaltungsamtes der NSAA-Motorstandarte 35 in erhöhtem Maß eingesetzt worden. Am Messefestaufstellung stellen sich ehrenamtlich 140 Männer in der Zeit von 10 bis 20 Uhr an den wichtigsten Verkehrsnotenpunkten der inneren Stadt zur Verfügung; an den folgenden Tagen sind täglich lediglich 100 Männer in der Zeit von 15 bis 20 Uhr zur Unterstützung einer reibungslosen Abwicklung des Straßenverkehrs aufgebunden. Die Männer des Verkehrsverwaltungsamtes sind mit Messenadrehbuch, Straßenverzeichnis und Stadtplan versehen, so daß jeder Messebesucher Auskunft über Messe- und Verkehrsfragen erhalten kann. Neben dem Verkehrsverwaltungsamt sind dreißig Männer der NSAA-Motorstandarte zur Unterstützung der Verkehrspolizei bei der Überwachung der Parkplätze eingesetzt.

Dresden. Kraftwagen diebe unschädlich gemacht. Drei Männer, die in Dresden insgesamt 7 Kraftfahrzeuge geklaut hatten, um damit Fabriken zu unternehmen, konnten jetzt festgenommen werden. Damit ist eine Reihe von Kraftwagen diebstählen der letzten Zeit aufgeklärt.

Jittau. Sie hat noch viel vor. Am Mittwoch begibt Frau Franziska Böhm in Jittau ihren 92. Geburtstag. Die Greisin ist noch erstaunlich rüstlich. Im vergangenen Jahr hat sie dreimal den Kottmar bestiegen, und in diesem Jahr hat sich die 92-Jährige vorgenommen, das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau zu besuchen.

Schirgiswalde. Jugendliche Waffendiebe. Zwei elf und 12 Jahre alte Knaben aus Schirgiswalde verschafften sich Eintritt in das Schützenhaus. Sie erwarben die Gewehrschäfte und eigneten sich vier Gewehre mit dazugehöriger Munition an. Mit den Waffen unternahmen sie in einer nahe Sandgrube Schießübungen. Die jugendlichen Diebe wurden festgestellt.

Freiberg. Neuer Fachschulleiter. Der Direktor der bisherigen Deutschen Gerberschule, Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Vogel, ist aus Anlaß der Vereinnahmung der Freiburger Gerber-Institute in den Ruhestand getreten. Der Direktor der Versuchsanstalt Prof. Dr. Fritz Stathe ist als Leiter der neugeschaffenen Deutschen Versuchsanstalt und Fachschule für Lederindustrie feierlich verpflichtet und in sein Amt eingeweiht worden.

Erzgebirgskreis. Sträflicher Leichtsin. Im benachbarten Reuthen hatte eine Frau nach dem Wägen das elektrische Eisen nicht abgeschaltet. Nachdem das Bügelbrett und auch die Diele durchgebrannt war, stürzte das Eisen durch die Decke in die darunter liegende Wohnung.

Chemnitz. Er war noch Handwerker. Einer der ältesten Chemnitzer Einwohner, der frühere Handwerkermeister Otto Hessel, ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

Zwickau. Kindesleiche gefunden. In einem Teich wurde in der Nähe des 133er Gefallenendenkmals ein Paket gefunden, in dem sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand. Nach der Kindesmutter wird gefahndet.

Blauen. Kind spielte auf den Gleisen. Das dreijährige Töchterchen des Tischlers Zahn aus Blauen wurde beim Spielen auf den Gleisen der Strecke Gera-Bleichlitz von einem Personenzug tödlich überfahren.

Blauen. Aus dem Zug gestürzt. Zwischen Stebau und Ruppertsgrün ist aus einem Personenzug das vier bis fünf Jahre alte Töchterchen eines Bauern aus Arnsdorf herausgestürzt. Das Kind, das sich in Begleitung des Vaters befand, hat Kopfverletzungen und Armverletzungen davongetragen.

Schwarzenberg. Tod auf den Schienen. Auf dem Bahnkörper der Strecke Beierfeld-Bernsbach wurde ein Toter aufgefunden, dessen Kopf vom Rumpf getrennt war; in der Jacke befand sich ein Spartaftbuch. Man stellte fest, daß es sich um einen Invaliden aus Bernsbach handelt, der seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hatte. Der Lebensmüde war verheiratet und Vater von vier Kindern. Wegen Nerventrantheit hatte er bereits wiederholt Selbstmordversuche unternommen.

Bodenbach (Böhmen). Im Bahndienst verunglückt. Dem beim Bahnbetriebswerk Bodenbach beschäftigten verheirateten reichsdeutschen Hilfswagenmeister Bertner wurde auf dem dortigen Bahnhof der rechte Unterschenkel abgefahren.

Streifenwetterdienst

Reichsbahnlinien (Sonne- und Eiszeit). Verkehr unbehindert. Reichsstraßen nur noch in höheren Gebirgslagen staunend, taugend. Straßen sind gestreut. Verkehr durch Spurrinnen teilweise noch erschwert.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Mäßiger Wind aus westlichen Richtungen. Wolkig. Vereinzelt geringe Niederschläge möglich. Etwas wärmer.

Wetterlage: Das Hochdruckgebiet, welches seit längerer Zeit Mittel- und Westeuropa beherrscht, wird in seinen nördlichen und westlichen Teilen allmählich abgebaut, da die atlantischen Störungen, die sich bisher in höheren Breiten bewegten, südliche Bahnen einschlagen. Dadurch gelangt Mitteleuropa unter den Einfluß milder Meeresluft, die das Wetter leicht unbeständig und mild gestalten wird.